



Mit seinem neuesten Buch möchte Chris Zollinger den Lesern unter anderem aufzeigen, dass Mythen Märchen sind. Bild: Kurt Heuberger

# «Dieses Buch ist das Dessert»

**KILCHBERG.** Der Kilchberger alt Gemeinderat Chris Zollinger hat wieder ein Buch geschrieben. Diesmal schreibt er gegen «Populismus und andere Eseleien» an und räumt mit Mythen auf, die für ihn nichts anderes als rückwärtsgewandte Machtinstrumente sind.

SIBYLLE SAXER

Schreiben sei seine Passion. Das sagt der 74-jährige Chris Zollinger von sich selbst: «Andere gehen Golf spielen. Ich schreibe gerne.» Deshalb sitzt der Kilchberger alt Gemeinderat praktisch Tag für Tag an seinem Schreibtisch. Er arbeitet immer an etwa 15 Manuskripten gleichzeitig. Zurzeit allesamt Kolumnen.

Zollingers neuestes Buch «Mythen, Macht + Menschen durchschaut!», das eben im Conzett-Verlag erschienen ist, ist denn auch eine Sammlung von Kolumnen. Den Hauptteil des Buches machen die Internet-Kolumnen «durchschaut!» aus, die Zollinger seit 2009 auf seiner Homepage und seit 2012 in der Internet-Zeitung «Journal 21» veröffentlicht. Der Autor ist, ungeachtet seines Jahrgangs und seiner Sammlung von mehreren tausend Büchern, ein Fan des Internets. «Im Internet ist der Kontakt zwischen Schreiber und Leser viel direk-

ter, als wenn eine Zeitungsredaktion dazwischen steht», sagt er.

Zollingers Kolumnen behandeln grosse Themen wie Nachhaltigkeit, Macht, Politikverdrossenheit oder Mythen. In der 100. Kolumne heisst es etwa: «Jedes Land kennt seine eigenen Mythen. Wilhelm Tell, Rütli, Schwur, «Wir wollen sein ein einzig Volk von Brüdern» – alle Schweizerinnen und Schweizer wissen sofort, was gemeint ist. Ohne Tell gäbe es keine Armbrust als Schweizer Marke. Ohne Rütli keine Auns.»

Diese Argumentation ist in ihrer Direktheit vielleicht ihrerseits in einer Art Komplexitäts-reduzierend – ein Vorwurf, den Zollinger an die Adresse der Populisten richtet. Ihm geht es darum, aufzuzeigen, dass Mythen häufig instrumentalisiert werden und in ihrer Rückwärtsgewandtheit auch die Wahrnehmung der Realität verfälschen. «Der Gesslerhut steht heute einfach für die Richter in Brüssel. Die Leute sollen realisieren, dass das ein Märchen ist», sagt Zollinger.

Er sieht sich eher in der Ecke der Populärwissenschaft. Tatsächlich hat auch «Mythen, Macht + Menschen durchschaut!» etwas von populärwissenschaftlichen Publikationen amerikanischen Zuschnitts, ist entsprechend anregend und gut lesbar – darüber hinaus ganz offensichtlich sehr sorgfältig lektoriert.

Der Band versammelt neben den Internet-Kolumnen auch Kolumnen, die Zollinger 2003 und 2004 für die «Zürichsee-Zeitung» und 1985 bis 2005 für den «Kilchberger», aber auch andere Zeitungen geschrieben hat.

## Ein Schubs an die Enkel

«Es ist lustig mit meinen Büchern», meint Zollinger. Vor rund zehn Jahren habe er ein Buch über Transparenz geschrieben, ein anderes hat er drei Jahre später der Ganzheit gewidmet. Damals sei er tendenziell belächelt worden. «Heute sind Transparenz und Ganzheit als Schlagwörter in aller Munde», meint der Autor nicht ohne Genugtuung. Als Prophet versteht er sich aber nicht.

Er bezeichnet sich vielmehr als «Kommentator politischer und wirtschaftlicher Verwerfungen» oder «Ingenieur tragfähiger Botschaftsbrücken». Er weiss zwar, dass er nicht «massenkompatibel»

schreibt, wie Zollinger es ausdrückt. Aber das ist ihm egal. Er versteht sein Buch trotzdem als Beitrag an die Zukunft der Schweiz. Und als Schubs an seine Enkel – ihnen, seinen Söhnen und Schwiegertöchtern sowie seiner Frau ist das Buch auch gewidmet: «So sehen meine Enkel, die langsam zu Studenten werden, dass ich noch mithalten und vor allem provozieren kann», sagt er mit einem Schmunzeln.

Die Freude an seinen Enkeln und seiner jüngsten Publikation ist Chris Zollinger anzumerken: «Dieses Buch ist für mich gleichsam das Dessert.» Einerseits, weil die Zusammenarbeit mit dem Conzett-Verlag so professionell und gut gewesen sei. Andererseits aber auch, weil er davon ausgeht, dass «Mythen, Macht + Menschen durchschaut!» sein letztes Buch ist. Zollinger sagt: «Kolumnen schreibe ich weiter. Aber in Sachen Bücher wars das. Glaube ich.»

**Buch-Vernissage:** Donnerstag, 23. Januar, 18.30 Uhr, Money-Museum, Hadlaubstrasse 106, Zürich. Einführung: Jürg Conzett. Autoren-gespräch: mit Beatrice Müller.

Christoph Zollinger: «Mythen, Macht + Menschen durchschaut! Gegen Populismus und andere Eseleien. Kommentare 2013–1984». Zürich: Conzett-Verlag. 367 Seiten. 34.80 Franken. Im Buchhandel und als E-Book (22.80 Franken) erhältlich.

## Elterngruppe ist gegen Oberholzer

**HORGEN.** Mitglieder des Vereins Horgner Kids (HoKi) äussern sich im Horgner Wahlkampf. Am 9. Februar werden Gemeinderat und Behörden gewählt. Für das Schulpräsidium kandidiert die bisherige Elisabeth Oberholzer (FDP). Als Schulpräsidentin empfiehlt HoKi Doris Martha Klee (SP), die für die Schulpflege kandidiert, wie HoKi gestern mitteilte, und führt die Gründe an: «Unsere Initiative für zwei schulfreie Nachmittage an der Unterstufe Horgen hat es leider nicht bis zur Gemeindeversammlung geschafft, da Initiativen direkt von der Schulpflege beantwortet werden.» Die Schulpflege Horgen entschied Ende November, nicht auf das Begehren von zwei schulfreien Nachmittagen pro Woche in der Unterstufe einzugehen und es bei einem schulfreien Nachmittag zu belassen. Gemäss HoKi zeuge der Entscheid nicht von Fortschritt, und man nehme die Eltern und deren Wünsche nicht ernst. HoKi empfiehlt deshalb, Elisabeth Oberholzer nicht auf dem Wahlzettel aufzuführen. (zsz)

## 27 von 320 Autos waren zu schnell

**WÄDENSWIL.** Bei einer Geschwindigkeitskontrolle an der Alten Landstrasse in der Au kontrollierte die Stadtpolizei Wädenswil kürzlich 320 Fahrzeuge. Bei einer signalisierten Höchstgeschwindigkeit von 50 km/h war der schnellste Fahrer mit 64 km/h unterwegs. Total fuhren 27 Autofahrer zu schnell. (zsz)

## VERANSTALTUNG

### Ausbrechen und Heimkehren

**ADLISWIL.** Am Dienstag lädt die Kinderkirche «s Vogelhuus» Zwei- bis Vierjährige und deren Angehörige zu einer Kleinkindfeier zum Thema «Ausbrechen und Heimkehren» ein. (e)

Dienstag, 21. Januar, um 9.30 Uhr in der reformierten Kirche Adliswil. Anschliessend Kaffee- und Sirupstube in der Krypteria.

## IMPRESSUM

**Redaktion Zürichsee-Zeitung,** Burghaldenstr. 4, 8810 Horgen. **Telefon:** 044 718 10 20. **Fax:** 044 718 10 25. **E-Mail:** redaktion.horgen@zsz.ch. **E-Mail Sport:** sport@zsz.ch. **Online:** www.zsz.ch.

### Redaktionsleitung

**Chefredaktor:** Benjamin Geiger (bg). **Stv. Chefredaktoren:** Michael Kaspar (mk), Martin Steinegger (mst). **Leiter Regionalredaktion:** Philipp Kleiser (pk). **Sportchef:** Peter Hasler (ph).

### Aboservice

Zürichsee-Zeitung, Aboservice, Seestr. 86, 8712 Stäfa. Tel.: 0848 805 521, Fax: 0848 805 520, abo@zsz.ch. **Preis:** Fr. 387.- pro Jahr. **E-Paper:** Fr. 197.- pro Jahr.

### Inserate

**Zürcher Regionalzeitungen AG,** Seestr. 86, 8712 Stäfa. Telefon: 044 515 44 55. Fax: 044 515 44 59. E-Mail: horgen@zr.ch. **Todesanzeigen:** todesanzeigen@zsz.ch. **Leitung:** Jost Kessler.

### Druck

DZZ Druckzentrum Zürich AG. Die Verwendung von Inhalten dieses Titels durch nicht Autorisierte ist untersagt und wird gerichtlich verfolgt.

ANZEIGE

In den Gemeinderat

**Karin Mari-Lutz**  
neu

**Theo Leuthold**  
bisher und wieder als  
Gemeindepräsident

**Antonia Dorn-Lenz**  
bisher

Miteinander für Horgen  
www.svphorgen.ch

## Kandidatin für Schulpflege

**HIRZEL.** Für die Schulpflege Hirzel ist in der siebentägigen Nachfrist ein Wahlvorschlag eingereicht worden. Als Kandidatin sei Isabelle Böckli nachnominiert worden, teilte die Gemeinde Hirzel gestern mit. Damit gibt es ausreichend Kandidaturen für die Schulpflege. Im Hirzel können nun bei den Wahlen vom 30. März für alle Behörden gedruckte Wahlzettel verwendet werden.

Die Wählerversammlung hatte im Dezember für den Gemeinderat, die Sozialbehörde, die reformierte Kirchenpflege und die Rechnungsprüfungskommission so viele Kandidierende nominieren können, wie Sitze zu vergeben sind. Für die Schulpflege fehlte damals hingegen noch eine Kandidatur. (zsz)

## FDP Richterswil sagt viermal Nein

**RICHTERSWIL.** An der Parteiversammlung der FDP Richterswil/Samstagern sei engagiert über die anstehenden Abstimmungen diskutiert worden, teilt die Partei mit.

Die Änderung des kantonalen Planungs- und Baugesetzes ist nach Ansicht der FDP Richterswil überflüssig, denn sie würde den Gemeinden in besonders festgelegten Zonen eine Verschärfung der bereits vorhandenen kantonalen Vorschriften erlauben. Auch der Bundesbeschluss über die Finanzierung und den Ausbau der Eisenbahninfrastruktur (Fabi) wurde grossmehrheitlich abgelehnt. Der FDP Richterswil fehlt der Glaube, dass trotz der Summe von 6,4 Milliarden Franken all das berappt werden kann, was in der Vorlage verspro-

chen werde. Die Abtreibungsinitiative löste nur Empörung und Unverständnis aus und wurde einstimmig abgelehnt. Es werde damit sehr wenig und am falschen Ort gespart, schreibt die Partei. Die Frage, wo starke Raucher, Alkoholabhängige und Übergewichtige, deren Kosten für Folgeerkrankungen auch von der Allgemeinheit mitgetragen werden, ihre Verantwortung wahrnehmen, sei zu Recht gestellt worden. Fast einstimmig wird die Einwanderungsinitiative abgelehnt. Die Initiative zeige nicht auf, wie die damit verbundenen Probleme gelöst werden könnten. Das Argument, dass die Arbeitskräfte aus dem Ausland die Sozialwerke plündern würden, sei von den anwesenden Arbeitgebern bestritten worden. (zsz)

ANZEIGE

**Remo Moser**

WIEDER IN DEN GEMEINDERAT

Vereinigung der Parteilosen Kilchberg